

BEZIRK REUTTE

Studium und Außerfern vereinen

Eine Vilsener Firma tritt als Partner des MCI für zwei neue Studien auf, die erstmals online abgewickelt werden können.

Von Helmut Mittermayr

Vils, Innsbruck – Die Anziehungskraft urbaner Räume stellt so manches Unternehmen am Land vor große Herausforderungen, um Fachkräfte halten oder überhaupt erst „anlocken“ zu können. Hinzu kommt die Problematik des so genannten Braindrain, des Intellektabflusses Richtung Stadt. Wer erst einmal zum Studieren weggegangen ist, kehrt selten zurück. Probate Gegenmittel sind nicht einfach zu finden. Der Vilsener Unternehmer Helmut Frick, der das Unternehmen IBF, Automatisierungs- und Sicherheitstechnik, gegründet hat und inzwischen 35 Mitarbeiter beschäftigt, ist dauernd auf der Suche nach Fachkräften. Nun glaubt er, einen Hebel gefunden zu haben, von dem nicht nur IBF, sondern die ganze Region profitieren könnte. Das MCI, Management Center Innsbruck, bietet ab Herbst 2018 zwei neue Online-Bachelor-Studienzweige an. Der Begriff dafür ist Blended Learning – für das Erlernen reiner Inhalte braucht es nicht mehr zwingend den Besuch von Vorlesungen.

Digital Business & Software Engineering sowie Betriebswirtschaft/Business Administration werden als Online-Studium angeboten. „Das bietet für Maturanten aus Reutte vollkommen neue und höchst interessante Möglichkeiten für ein Studium, ohne in Innsbruck wohnen zu müssen. Denn ein berufsbegleitendes Studium nach herkömmlichem Zuschnitt ist ab 30 Kilometern Entfernung nicht wirklich machbar“, ist sich Frick sicher. „Wir als Unternehmen können diesen Karriereweg mit einer (Teilzeit-)Anstellung unterstützen“, sagt Frick – nicht ohne Eigennutzen – weiter. Am 21. März um 17 Uhr findet dazu bei IBF in Vils eine Informationsveranstaltung statt. Dabei wird auch Hochschullektorin Teresa Spieß vom MCI über die neuen Studienmöglichkeiten und das Aufnahmeverfahren informieren.

Frick schwebt weiters eine enge Kooperation mit Handelsakademie und Gymnasium vor. Mit neuen Lernmethoden wie dem Flipped Classroom kann der Erfahrungsaustausch mit Lehrern, die mit digitalen Entwicklungen oft auch selbst nicht mehr Schritt halten können, vorangetrieben, Unterstützung bei der Auswahl altersgerechter Online-Kurse geboten, das Interesse an IT-Fächern geweckt und Schnupperarbeitsplätze zur Verfügung gestellt werden. Frick: „Viele Schüler haben die falsche Vorstellung, dass sie Mathegenies sein müssen, um in diese Richtung zu gehen und später einmal nur Software-Entwickler werden könnten. Dabei gibt es auch ganz andere Bereiche wie etwa Oberflächendesigner.“

Der Vilsener möchte potenzielle Fachkräfte viel früher dem Arbeitsprozess zuführen. Denn auch die für das Außerfern geforderte HTL mit Schwerpunkt Digitalisierung, die prinzipiell zu begrüßen sei, aber möglicherweise an geringen Schülerzahlen leiden und um adäquates Lehrpersonal kämpfen müsste, würde frühestens in sechs, sieben Jahren „liefern“ können. Das sei zu spät.



Helmut Frick lädt am 21. März um 17 Uhr zur gemeinsamen Infoveranstaltung von IBF und MCI über Online-Studien nach Vils. Foto: Mittermayr Helmut